

Mitgliederversammlung 21. April 2009

Bericht Referat Wassersport 2008, Reinhard Heini

Sportgeräte-Förderung. Ich hoffe, alle Vereine haben das Angebot des Landes bzw. des BSB im verg. Jahr genutzt, haben Anschaffungen getätigt und haben auch rechtzeitig zum 31.1.09 die Anträge abgegeben. Wenn nein, so eben dieses Jahr ! Zur Erinnerung: es gibt jetzt auch Zuschuss für sog. Begleitboote, max. 30 % von max. 3000 Euro Kosten. Für die anderen gilt: max. 10.000 Euro werden mit max. 30 % bezuschusst.

Genehmigungsgebühren für wassersportliche Einrichtungen

Ich verweise auf meinen letztjährigen Bericht. Leider gibt's aktuell nicht Neues dazu. Wir warten auf die Verhandlung des Verwaltungsgerichtes Freiburg in 1. Instanz. Ursprünglich war der Auftakt noch zu ende 2008 in Aussicht gestellt, nunmehr aber scheint es Mitte 2009 zu werden (wenn's so ist !) Drei Klagen sind anhängig, eine davon aus Konstanz.

Bodensee-Leitbild

Auch hier verweise ich auf meinen letztjährigen Bericht. Die IBK (Internationale Bodensee-Konferenz) hatte sich die Novellierung des Leitbildes von 1994 vorgenommen. Nach einer Anhörung des vorgelegten Entwurfs im 1. Hj. 2008 bei den Kommunen, den Verbänden, ja sogar ganz öffentlich bei jedem der wollte über das Internet verabschiedete die IBK dann am 27. Juni das „neue“ Leitbild. Wer geglaubt hatte, aus den vielen Anregungen, Einwänden und sicher auch substanziellen Hinweisen würde letztendlich etwas einfließen, sah sich getäuscht. Die IBK und ihre Kommissionen haben in eigener Machtvollkommenheit befunden, dass schon der selbst erarbeitete Entwurf völlig richtig sei. Und deshalb, wenn überhaupt, marginale Änderungen vorgenommen. Man darf sich mit Fug und Recht fragen, weshalb die Anhörung ? Für uns Verbände, ja auch für viele Kommunen stand nachher fest: Es war eine Alibiveranstaltung ! Geradezu skandalös ist auch, dass sich in bezug auf den Wassersport nichts geändert hat. Nach wie vor steht z.B. im Leitbild bzw. im einschl. Maßnahmenkatalog: Belastungen durch die Schifffahrt sind zu verringern, die Zahl der Boote und der Liegeplätze ist zu begrenzen. Man fühlt sich zurückversetzt in die Jahre 1990 und folgende, als die Sportschifffahrt für alle vorh. Schäden am bzw. im Bodensee als Verursacher verantwortlich gemacht wurden und diese „Zuweisung“ mit allen möglichen Untersuchungen belegt wurden. Dass sich aber seither auf Betreiben der Verbände, unter Einschaltung wissenschaftlich seriös arbeitender Institute etc. nahezu alle der damaligen Vorwürfe als übertrieben oder haltlos herausgestellt haben, interessierte die IBK bzw. die Gewässerschutzkommission in 2008 offensichtlich nicht. Es blieb bei der pauschalen Schuldzuweisung. Wahrscheinlich wird sie auch nicht interessieren, dass ein anerkannter und mit Umweltpreisen ausgestatteter Wissenschaftler der Uni Konstanz festgestellt hat, dass z.B. die für die Flachwasserzone so schädlichen Wellen nicht von den Sportschiffen ausgelöst werden, sondern – wenn überhaupt neben dem Wind – nur in signifikanter Größe von der Passagierschifffahrt, z.B. den Fähren und der meist in Ufernähe verkehrenden „weißen Flotte“ ! Die Kritik am neuen Leitbild hielt sich aber in Grenzen, man ging schnell wieder zur Tagesordnung über. Zumal das Leitbild ja nicht

rechtsverbindlich ist (was einige Kommunen und Landratsämter auf deutscher Seite aber nicht hindert, es strikt als Vorgabe anzuwenden) Wie erfrischend liest sich da ein Kommentar eines Regierungsrates im Schweizer Kanton Thurgau: es sei nicht Sache der IBK und deren Mitgliedsländer und –kantone, den Seegemeinden eine grundsätzlich seeabgewandte Entwicklung oder die Beschränkung der Zahl der Boote und Liegeplätze vorzuschreiben. Es liege in der Autonomie und im ureigensten Interesse der Gemeinden, selbst für ein ausgewogenes Verhältnis von Natur und Siedlungsentwicklung zu sorgen. Man solle den Bodensee als Nutzungs- und Erholungsraum anerkennen. - Dem ist nichts hinzuzufügen !

Bodensee-Wasserversorgung / großräumige Sperrung der Seefläche vor Sipplingen

Auch da verweise ich auf den letztjährigen Bericht. Zurzeit ist da zumindest offiziell nichts zu vernehmen, was aber nicht heißen muss, dass die Sperrung nicht weiter als Absicht besteht. Nach den einschl. Wassergesetzen von BW müsste das aber in die Anhörung und da ist zumindest im Augenblick nichts zu hören. Die Bodensee-Wasserversorgung hatte bzw. hat ja auch andere Sorgen. Wie man anlässlich der Berichterstattung über die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise lesen konnte, gehörte auch diese in öffentlicher Hand befindliche Gesellschaft zu denjenigen, die ihre (vermeintlichen) guten Geschäfte im sog. Cross-Border-Finanzgeschäft sahen. Und dann auf einmal um ihre Einnahmen und ihr „verpfändetes“ Leitungsnetz fürchten mussten. Nach jüngsten Meldungen kommt die Gesellschaft mit einem Schaden von etwa 13 Millionen Euro davon – den etwa vier Millionen Wasserabnehmern beschert das Abenteuer eine Preiserhöhung von ca. 3 Cent pro cbm. Und was passiert den Managern dieser Gesellschaft ?

Förderung des Seglernachwuchses / Leistungssport

Erfreuliche Aktivitäten zeigen sich in Konstanz. Vertreter von 14 Segelsportvereinen haben sich im verg. November beim SVS getroffen, um die Möglichkeiten einer gemeinsamen und koordinierten Ausbildung und vordergründig der Leistungssportförderung der Kinder und Jugendlichen im Segelsport bzw. in ihren Vereinen zu erörtern. Das war ein guter Auftakt. Zwischenzeitlich, nach zwei weiteren Sitzungen, sind für das Jahr 2009 gemeinsame Trainingsmaßnahmen für die Jugendbootklassen Opti, Teeny, 420er und 29er fixiert. Und es ist eine Bestandsaufnahme erfolgt, wer in welchem Verein, in welcher Bootsklasse, im Jugendbereich aktiv ist, welches Bootsmaterial vorhanden ist usw. Das ist schon mal die Grundlage für gemeinsames Handeln in der Zukunft. Als nächster Schritt wird die Gründung einer Fördergruppe Konstanz gemeinsam mit dem Landes-Segler-Verband angestrebt.

Bodenseewoche neu !

Im laufenden Jahr 2009 erwartet uns ein Wassersportereignis erster Güte in Konstanz. Auf Initiative des DSMC fand im verg. Jahr, nach einer Umfrage bei den Konstanzer Vereinen, eine großartige Idee rasch Freunde, Helfer, Mitwirkende: eine Renaissance der Bodenseewoche ! Eine Veranstaltung, die bis Anfang der 70er Jahre verg. Jahrhundert, wenn auch mit Unterbrechungen, in mehreren Städten rund um den Bodensee jährlich stattfand. Und die wird nun wieder stattfinden, vor Konstanz, im Zeitraum vom 4. bis zum 6. Juni 2009. Wir alle

hoffen auf große Resonanz der Bevölkerung. Details sind nachzulesen unter: www.bodenseewoche.com

Natura 2000 / FFH-Gebiete

Wer erinnert sich noch an dieses Thema? 2003/2004 hat Baden-Württemberg, einer EU-Vorgabe spät folgend, das ganze Land mit sog. FFH-Gebieten „überzogen“ Damit natürlich auch Bodenseeuferorte, ja sogar den ganzen Überlinger See. Die betr. Wassersportvereine und die Sportler selbst wurden tunlichst beschwichtigt. Ein Natursport mit Bestandsschutz hat nichts zu befürchten. Aber der Teufel steckt bekanntlich im Detail, und dies beginnt jetzt auch für die Gemarkung Konstanz. So hat vor kurzem das RP Freiburg als beauftragte Behörde für die FFH-Gebiete Überlinger See westlich, Konstanzer Bucht, Gnadensee, Bodanrück etc. die Phase 2 der komplexen Materie in Angriff genommen. Dazu fand am 3. März in Allensbach eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Die nächsten Schritte: Bis etwa September 2010 wird eine einschl. Fachfirma die sog. Feinkartierung bzw. Bestandsaufnahme in den FFH-Gebieten vornehmen. Also was wächst, lebt, fliegt, wo und wie viel usw., Alsdann werden sog. Managementpläne erstellt, wie dieser Bestand zu pflegen, zu erhalten und wenn möglich zu erweitern ist. Und diese Pläne werden dann öffentlich ausgelegt, so etwa in den letzten Monaten des Jahres 2010 bis Anfang 2011. Die betroffenen Gemeinden, die Grundstückseigentümer, die Verbände etc. sind eingebunden. Aber sie müssen sich auch darum bemühen. Anlaufstelle sind meist die Gemeinde- oder Stadtverwaltungen. Auch die Sportverbände kümmern sich darum. Aber: die Vereine fordere ich zu Wachsamkeit und Beteiligung auf.

Bootsliegeplätze

Die Erbsenzählerei bei Liegeplätzen bzw. Bojen auf der Gemarkung Konstanz ist nach wie vor beim Landratsamt hoch im Kurs. Mit Neid aber auch Wohlwollen blicken wir auf die Schweizer Nachbarschaft. Allenthalben sind Hafenrenovierungen und Ausbauten im Gange, von Kreuzlingen bis nach Oberstaad. Und es werden dabei durchaus auch zusätzliche Plätze geschaffen. Die Grundlage? Der sog. Kantonale Richtplan, Führungs- und Koordinationsinstrument der politischen Behörden und nach Bundesgesetz für die Raumplanung verbindlich. Und was da drinsteht, ist auch genehmigungsfähig. Er besteht seit 1986, ist fortgeschrieben 1996 und wieder 2006. Und schon am ursprünglichen Plan für die Entwicklung der Sportboothäfen halten die Schweizer Kommunen fest. Bodensee-Leitbild, Liegeplatzerlass etc. sind nachrangig. Das ist konsequent, nicht so auf deutscher Seite. Wir hatten mal im Bodenseeuferplan von 1984 einen Sportboothafen mit 300 Plätzen. Im sog. Maßnahmenplan zum Schutz des Bodensees 1994 von der Stadt Konstanz gestrichen. Ein Schuff der Böses denkt z.B. die dann auftauchende Idee der teilweisen Umgestaltung des Fährehafens in einen Sportboothafen, mit viel weniger Plätzen. Da kommt doch Freude auf, oder ?

Trotz allem, eine schöne Saison 2009 wünscht

Reinhard Heini